

# **STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2012 /2013**

**Gastuniversität: Université de Strasbourg (EM Strasbourg Business School)**

**Aufenthaltsdauer: von 3.9.2012 bis 27.4.2013**

**Studienrichtung: Wirtschaftswissenschaften**

**BITTE GLIEDERN SIE DEN BERICHT IN FOLGENDE PUNKTE:**

1. Stadt, Land und Leute
2. Soziale Integration
3. Unterkunft
4. Kosten
5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)
6. Beschreibung der Gastuniversität
7. Anmelde- und Einschreibformalitäten
8. Studienjahreinteilung
9. Einführungswoche bzw. -veranstaltungen
10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)
11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester
12. Benotungssystem
13. Akademische Beratung/Betreuung
14. Resümee
15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

## **1. Stadt, Land und Leute**

Straßburg ist die Hauptstadt der mit Weinbaugebieten übersäten Region Elsass und befindet sich direkt an der Grenze zu Deutschland. Mit seinen etwa 275.000 Einwohnern hat die Stadt eine perfekte Größe für Studenten: Mit dem Fahrrad als einem der Haupttransportmittel ist alles einfach und in Kürze zu erreichen. Straßburg beherbergt nicht nur einige zentrale Europäische Institutionen sowie eine beeindruckende Kathedrale; der Charme der Stadt wird zudem durch die zahlreichen Fachwerkhäuser gekennzeichnet, die den Stadtkern zieren. Die Ill, die sich um die Stadt schlängelt, trägt das Ihrige zur besonderen Atmosphäre Straßburgs bei. Rund ums Jahr finden außerdem viele öffentliche Veranstaltungen statt, die von der Stadt Straßburg organisiert werden.

Auf arrogante Franzosen bin ich während meines Aufenthalts nicht gestoßen. Ich habe viele positive Erfahrungen mit ihnen gemacht und sie als sehr hilfsbereite Personen kennengelernt – vorausgesetzt, man versucht Französisch mit ihnen zu sprechen. Vor allem im Alltag sind Kenntnisse der französischen Sprache bedeutsam, da Franzosen oft verweigern Englisch zu sprechen bzw. ihre Englischkenntnisse häufig eher gering sind.

## **2. Soziale Integration**

Austauschstudenten sind wirklich ein integrierter Bestandteil des Uni-Lebens an der EM Strasbourg. Durch die vielen (Abend-)Veranstaltungen und Gruppenarbeiten, die man im Laufe des Studiums zu erledigen hat, kann man sehr viele Kontakte knüpfen und pflegen, sei es mit Franzosen, sei es mit anderen internationalen Studenten.

Durch die Orientierungsveranstaltungen kommt man jedoch zu Beginn vorwiegend mit anderen Austauschstudenten und weniger mit Franzosen in Kontakt. Da internationale Studierende oft nicht oder nur sehr wenig Französisch sprechen, wird unter Austauschstudenten eigentlich fast ausschließlich Englisch gesprochen. Wenn man allerdings Kurse auf Französisch besucht, lernt man nach und nach auch immer mehr Franzosen kennen. Außerdem gibt es an der EM Strasbourg sehr viele Studentengruppierungen, die zahlreiche Veranstaltungen organisieren. Es besteht auch für ausländische Studierende die Möglichkeit, Mitglied bei einer oder mehreren dieser Gruppen zu werden.

## **3. Unterkunft**

Grundsätzlich kann zwischen universitären und privaten Studentenheimen wählen. Zudem gibt es natürlich auch die Möglichkeit, eine Privatwohnung zu mieten. Im Frühjahr und Sommer wurden von den Koordinatoren in Straßburg zahlreiche Informationen zu privaten Unterkünften ausgesandt. Generell gilt: Je früher man mit der Suche nach einer passenden Unterkunft beginnt, desto besser. Im Juli sind häufig nur mehr Plätze in sehr teuren Heimen übrig, die oft bis zu 600€ monatlich verlangen.

Die Anmeldung für universitäre Heimplätze fand Anfang Mai statt. Universitäre Einrichtungen sind meist billiger als private, dafür muss man teilweise mit

Gemeinschaftsbädern und/oder -küchen vorlieb nehmen. Paul Appel ist, soweit ich weiß, das größte universitäre Studentenheim. Dort gibt es zwar Gemeinschaftsküchen, Bad und WC befinden sich meines Wissens nach allerdings in den jeweiligen Zimmern.

Ich selbst habe in einem Einzelzimmer der Résidence de la Marne gewohnt, einem privaten Heim, in dem allerdings nicht nur Studenten wohnen. Die Résidence stellt sowohl Einzel- als auch Doppelzimmer zur Verfügung, alle mit einer eigenen kleinen Kochnische sowie Dusche und WC ausgestattet. Bettwäsche und Geschirr sind jedoch selbst mitzubringen. Zudem wird vom Heim kein Internetzugang zur Verfügung gestellt. Ein großes Plus der Résidence de la Marne ist allerdings die Lage: Das Heim befindet sich direkt gegenüber der EM Strasbourg Business School, eine Minute zu Fuß entfernt.

Die Miete für mich betrug etwa 450€. Allerdings steht jedem Studenten in Frankreich eine Heimbeihilfe zu, deren Höhe einerseits vom Einkommen abhängt, wobei auch die Höhe der Miete in die Berechnung miteinbezogen wird. Somit betrug meine Miete effektiv etwa 275€, was angesichts der zur Verfügung gestellten Leistungen überhaupt nicht teuer ist. Die Heimbeihilfe wird normalerweise während der Orientierungswoche gemeinsam mit den Koordinatoren der EM Strasbourg beantragt. In meinem Heim hat dies allerdings der Vermieter automatisch bei der Unterzeichnung des Mietvertrags geregelt.

#### 4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	595€
davon Unterbringung (nach Abzug der Heimbeihilfe):	275€ pro Monat
davon Verpflegung:	200€ pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	0€ pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	0€ pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	0€ pro Monat
davon Sonstiges:	
- Internet	30€ pro Monat
- sonstige Ausgaben für Eigenbedarf	90€ pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	0€
Visum:	0€
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	150€

Einschreibegebühr(en):	0€
Orientierungsprogramm:	15€
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- Sport-Pauschale (für gesamtes Jahr)	15€
- Guthaben Handy (insgesamt)	85€

Durch die Bezahlung der Sport-Pauschale konnten man pro Semester maximal fünf Sportkurse aus einer sehr breiten Palette an angebotenen Aktivitäten auswählen.

### 5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Ein Visum ist, da wir uns im EU- und Schengenraum befinden, nicht notwendig. Auch eine Krankenversicherung muss nicht abgeschlossen werden; die eCard reicht aus.

### 6. Beschreibung der Gastuniversität

Für Studierende der Wirtschaftswissenschaften ist die eigentliche Gastinstitution die EM Strasbourg Business School, die früher eigenständig war, nun aber Teil der Université de Strasbourg ist. Grundsätzlich befinden sich alle Räumlichkeiten für die Vorlesungen im Hauptgebäude der EM (61 Avenue de la Forêt Noire). Seit Wintersemester 2012 gibt es allerdings ein weiteres Gebäude, das zu Fuß in etwa zehn Minuten von der EM Strasbourg erreichbar ist. Die restlichen Fakultäten der Université de Strasbourg befinden sich auf dem Hauptcampus, der ebenfalls ca. zehn Minuten zu Fuß von der EM entfernt ist.

### 7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Die Anmeldeformalitäten bestanden nur aus einem Formular, das bis spätestens 31. Mai abzugeben bzw. einzuschicken war. Passfotos und eine Kopie der eCard mussten beigelegt werden. Genauere und aktuelle Informationen dazu werden allerdings auf der Internetseite der EM Strasbourg bereitgestellt ([www.em-strasbourg.eu](http://www.em-strasbourg.eu)).

### 8. Studienjahreinteilung

<b>1. Semester</b>	
Orientierung:	3.-7.9.2012
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	10.9.-14.12.2012
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	17.-21.12.2012
Herbstferien:	27.10.-5.11.2012
Weihnachtsferien:	22.12.2012-6.1.2013

<b>2. Semester</b>	
Orientierung (nur für neue Studenten):	7.-11.1.2013
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	14.1.-19.4.2013
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	22.-27.4.2013
Winterferien:	25.2.-4.3.2013
Frühlingsferien:	13.-21.4.2013

## 9. Einführungswoche bzw. -veranstaltungen

An den Vormittagen der Einführungswoche wurden alle notwendigen Formalitäten besprochen (Kursanmeldung, Beantragung der Heimbeihilfe, Erstellung eines ENT-Benutzerkontos (wie unser KUSSS), ...). Zudem wurde vom Bureau de l'International (BDI) eine kurze Führung auf dem Hauptcampus der Université de Strasbourg angeboten. Das BDI ist eine der zahlreichen Studentenorganisationen der EM Strasbourg, die während des Jahres viele Ausflüge und Veranstaltungen organisieren. In der ersten Woche lud das BDI so auch zu einer Radtour durch Straßburg und einem Restaurantbesuch ein. Am Wochenende nach der Orientierungswoche wurde vom BDI ein Integration Weekend veranstaltet. Informationen dazu wurden im Vorhinein per E-Mail bekannt gegeben.

## 10. Kursangebot und besuchte Kurse

Das Kursangebot der EM Strasbourg gliedert sich in Kurse, die nur für Austauschstudierende angeboten werden, und Kurse aus dem regulären Programm für Studierende der EM (darunter auch Masterkurse). Die Kurse für internationale Studenten werden häufig von Gastprofessoren aus den USA oder Großbritannien abgehalten. Das Kursangebot beinhaltet eine breite Palette an Kursen auf Englisch und Französisch aus allen BWL-Bereichen. Zudem werden Französisch-Sprachkurse und Vorlesungen zur Europa-Thematik angeboten. Kurse aus dem Bereich der VWL gibt es allerdings nur in sehr eingeschränktem Ausmaß. Detaillierte Kursbeschreibungen stehen auf der Internetseite der EM Strasbourg bereit ([www.em-strasbourg.eu](http://www.em-strasbourg.eu)).

Die meisten Kurse werden wöchentlich abgehalten. Eine Kurseinheit dauert zwei Stunden. Vor allem die Vorlesungen, die rein für Austauschstudenten angeboten werden, werden allerdings häufig geblockt in einer Woche abgehalten.

Was die Französisch-Sprachkurse betrifft, würde ich empfehlen, sein eigenes Niveau nicht zu unterschätzen und lieber Kurse auf einem etwas höheren Niveau zu belegen. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass das in der Kursbeschreibung angegebene Niveau oft nicht dem tatsächlichen entspricht, sondern eher darunter liegt.

Von mir besuchte Kurse:

- European integration I: Kurs aus dem Europa-Modul zur Geschichte der EU

- European integration II: Kurs aus dem Europa-Modul zu den Europäischen Institutionen
- Remise à niveau I (Intermédiaire 2): Sprachkurs, der sich allen vier Kompetenzen gewidmet hat (Sprechen, Hören, Schreiben, Lesen)
- Communication orale en milieu professionnel II: Sprachkurs, in dem nur mündliche Leistungen zu erbringen waren
- Sciences et techniques du manager 1: Logistik-Kurs, in dem allgemeine Konzepte der Supply Chain präsentiert wurden
- Economy of happiness: Einer der wenigen angebotenen VWL-Kurse
- International Human Resource Management: Personal-Kurs mit einer Gastprofessorin aus den USA
- Prévisions des ventes et politique des prix: Marketing-Kurs über Preissetzungskonzepte und -techniken sowie mathematische Modelle zur Vorhersage von Verkaufszahlen
- Expertise in international commerce: Logistik-Kurs zu allgemeinen Aspekten des internationalen Warenverkehrs
- Logistics and marketing: Logistik-Kurs über den Zusammenhang von Logistik und Marketing
- Les contrats d'achats et les accords cadres: Logistik-Kurs über Kaufverträge
- Droit social: Personal-Kurs zu Arbeits- und Sozialrecht
- Principes de comptabilité approfondie: Finanz-Kurs über Buchhaltungs- und Bilanzierungskonzepte
- Econométrie: Behandelt wurden Regressionsmodelle der Ökonometrie
- Economie européenne: Kurs aus dem Europa-Modul
- Essential concepts in financial analysis: Finanz-Kurs, der eine gute Synthese von allen Konzepten zur Finanzanalyse präsentierte (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Cashflowstatement, Kennzahlenanalyse etc.)
- Financial markets and interest rates: Finanz-Kurs, der sich vorwiegend mit Bonds beschäftigte; abgehalten von einer Gastprofessorin aus den USA
- Développement des talents: Personal-Kurs über Politiken und Methoden der Talententwicklung in Firmen
- Contrôle de gestion: Finanz-Kurs über firmeninternes Rechnungswesen
- Restructuration d'entreprise: Personal-Kurs zu Firmenumstrukturierungen

### **11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester**

Für jeden Kurs der EM Strasbourg bekommt man drei Credits. Ich habe zehn Kurse pro Semester belegt, was durchaus zu schaffen ist und der Norm in Frankreich entspricht. Allerdings ist anzumerken, dass sehr viele Kurse nicht wie bei uns nur aus

einer Abschlussprüfung bestehen: Häufig gilt es Gruppenpräsentationen und/oder -arbeiten vorzubereiten. Diese Arbeiten ersetzen dann zwar oft allfällige Abschlussprüfungen, vermindern aber nicht unbedingt den Arbeitsaufwand. Teilweise hatte ich sogar mehrere Treffen mit verschiedenen Gruppen am selben Tag, und die Arbeitsmoral mancher (französischer und internationaler) Mitglieder ließ leider oft zu wünschen übrig. Grundsätzlich finde ich aber, dass der Aufwand meist den drei Credits entsprach, wobei es zweifelsohne auch Ausreißer nach oben und unten gab.

## **12. Benotungssystem**

In Frankreich gibt es nicht wie bei uns ein Noten-, sondern ein Punktesystem von null bis 20. Zehn Punkte sind nötig, um sich einen Kurs anrechnen lassen zu können. Die volle Punktezahl wird allerdings praktisch nie vergeben.

## **13. Akademische Beratung/Betreuung**

Die Professoren waren zum überwiegenden Teil sehr hilfsbereit und haben während der Kurse regelmäßig dazu aufgerufen, bei Unklarheiten Fragen zu stellen. Außerdem haben sie uns angeboten, sie per E-Mail zu kontaktieren, wobei in solchen Fällen dann oft mit sehr viel Verspätung bzw. gar nicht geantwortet wurde.

## **14. Resümee**

Straßburg ist eine wunderschöne Stadt, nicht zu groß, nicht zu unpersönlich, und perfekt auf das Studentenleben abgestimmt. Hätte ich noch einmal die Wahl, sie würde wieder auf Straßburg fallen. Der sprachliche Fortschritt allerdings war mit sehr viel eigenem Aufwand verbunden. In der EM Strasbourg ist man fast permanent von anderen Austauschstudenten umgeben, was den Fortschritt in Französisch ein wenig hemmt. Einen Studienaufenthalt in Straßburg kann ich trotzdem nur wärmstens empfehlen.

## **15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte**

Bezüglich des Prüfungssystems an der EM Strasbourg ist anzumerken, dass es im Gegensatz zur JKU keine Nachklausuren gibt.

Universitäre Unterkünfte stellen einen Internetzugang meines Wissens nach automatisch zur Verfügung. Sollte dies nicht der Fall sein, private Internet- und Telefonanbieter in Frankreich sind zum Beispiel SFR und Orange.

Die Eröffnung eines französischen Bankkontos ist wahrscheinlich unumgänglich (nötig für Heim, Internetvertrag, ...). Zu Banken in Frankreich zählen unter anderem BNP Paribas, Société Générale und Crédit Agricole.

Der Erwerb von Büchern und Skripten ist an der EM Strasbourg nicht nötig; Unterlagen werden von den Lehrenden zur Verfügung gestellt.